

Theresa Czernin
C.P. Garcia Street nr 505
Brgy 110, Tondo
Manila 1010
Philippines
Email: tczernin@gmail.com

Manila, 9.November 2014

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Bekannte,

Seit meinem letzten Missionsbericht sind einige Monate vergangen. Es ist viel geschehen und es war daher schwierig um nicht zu sagen bisweilen unmöglich Zeit und Ruhe zu finden um von den vielen Veränderungen und Neuigkeiten in meiner Mission zu berichten. Das möchte ich aber hiermit nachholen.

Im Zuge der zweiten Hälfte meiner Mission wurde mir bewusst, dass diese ersten zwei Jahre viel zu schnell vergangen waren und mir schien es manchmal erst wie ein Anfang.

So manche Herausforderungen dieser letzten Monate haben in mir die Sehnsucht vertieft die Menschen hier nicht im Stich zu lassen und deswegen habe ich beschlossen meine Mission um ein Jahr zu verlängern.

„Little Angels Nursery“

In meinem letzten Bericht habe ich von unserer belgischen Volontärin Ophelie und ihrem Projekt, der Kindergruppe, berichtet. Im Februar ist Ophelie nach Belgien zurückgekehrt und das Ende ihrer erfolgreichen Mission wurde am 3. Februar mit der offiziellen Einweihung der „Little Angels Nursery“ gekrönt.

Riza, einer der Mütter, die in unserem Zentrum ihre Ausbildung abgeschlossen hat und deren Lebensprojekt es ist, eines Tages ihre eigene Kinderkrippe zu eröffnen, war ab diesem Zeitpunkt die stolze Koordinatorin der Nursery. Tagtäglich erfüllt sie mit viel Hingabe und Ausdauer diese wichtige Aufgabe. Und es war und ist uns eine große Freude zu sehen, wie die Kinder sich in dieser guten Betreuung entwickeln. Hier sind ein paar Fotos zu sehen, die diese schöne Entwicklung widerspiegeln:



Der nächste Schritt wird es sein eine neue Unterkunft für die „Little Angels Nursery“ zu finden. Wir starten ein neues Programm in unserem Zentrum und benötigen daher mehr Platz um die Mütter des neuen Teams ausbilden zu können.

Die Tatsache die Nursery außerhalb des Zentrum anzusiedeln wird es auch Riza ermöglichen, Ihre Selbständigkeit und ihr Verantwortungsgefühl weiter zu entwickeln und unter Beweis zu stellen.

„Bloom Team“

Seit Juni sind fünf Mütter, die die Ausbildung abgeschlossen haben, in den Straßen von Tondo unterwegs um Kaugummis, Fruchtbonbons und andere Dinge an die sogenannten „Sari-Saris“ zu verkaufen. Diese kleinen Läden gibt es fast an jeder Straßenecke und sie werden von Privatpersonen betrieben.

Dieses Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Firma Mars-Wrigley entstanden. Es soll den jungen Frauen ermöglichen die nötigen Erfahrungen zu sammeln um in Folge ihr eigenes Geschäft zu öffnen. Sie lernen den Umgang mit Kunden, wie wichtig es ist eine gewisse Gewinnspanne aufrechtzuerhalten und vieles Mehr.

Das Ganze hatte als Pilotprojekt gestartet und hat so gut funktioniert, dass es als neues Programm in die Missionsarbeit von LP4Y aufgenommen wurde. Dafür benötigten wir natürlich auch einen neuen Coach, weshalb seit Ende August Manon, eine Volontärin aus Frankreich, unser Team verstärkt. Ebenfalls aus Frankreich zu uns gestoßen ist Brigitte, die Margaret als Trainerin im Programm 3S ersetzt.



Wie ich vielleicht schon erwähnt habe, sollten wir für jedes Programm eine Gruppe mit mindestens 15 Teilnehmern haben. Leider kommen die jungen Mütter nicht unbedingt von sich aus zu uns und daher haben wir in den letzten zwei Wochen beschlossen aktiv mit den Müttern aus unseren Programmen in den Slums neue Mitglieder anzuwerben.



Anfangs war es nicht einfach die Mütter dazu zu bewegen ihre Schüchternheit zu überwinden und auf die Straße zu gehen um den jungen Frauen mit ihren Kindern von LP4Y zu erzählen. Doch dann wollten sie gar nicht mehr aufhören und es war sehr ermutigend zu sehen mit welcher Freude, Begeisterung und Überzeugung sie den Menschen von ihrer Erfahrung in unserem Zentrum berichteten.

Und wir wurden belohnt - in der darauf folgenden Woche begannen fünf Mütter ihre „discovery-week“ im Zentrum. Wenn unsere Mütter weiterhin so erfolgreich Werbung machen, werden wir in einigen Wochen leicht unser Ziel, nämlich 45 „neue“ junge Frauen im Zentrum auszubilden, erreichen.

AURORA - Team



BLOOM - Team



3S - Team



„AURORA Production“

Was die Arbeit der Mütter in meinem Programm betrifft, gibt es auch einige Neuigkeiten zu berichten. Bereits vor einigen Monaten versuchten wir uns an der Kreation/Produktion eines neuen Stofftieres. Und zwar wollten wir einen Carabao - das ist ein Wasserbüffel und wichtiges Haus- und Arbeitstier auf den Philippinen - nähén. Nach einigen fehlgeschlagenen Versuchen, schafften es die jungen Mütter schließlich. Unser neues Stofftier war geboren.

Und die harte Arbeit hat sich absolut gelohnt. Schon bald nach der Fertigstellung der ersten Carabaos, erhielten wir einen ersten Auftrag! Ein Geschäft in einem der Flughäfen der Philippinen, Cebu Airport, bestellte 36 dieser Stofftiere.

Und auch in Österreich hat der Carabao schon einen grossen Erfolg erlebt wie auf dem Foto zu sehen ist.



Damit die Produktion aber nicht zu eintönig wird und die Bereitschaft immer neue Dinge zu lernen erhalten bleibt, haben wir beschlossen in der Vorweihnachtszeit an neuen Produkten zu arbeiten.

Ich bin schon sehr gespannt, was uns dazu noch einfallen wird und bin mir jetzt schon sicher, dass ich Euch in einem meiner nächsten Berichte viele Fotos der neuen Kreationen zeigen kann.

„Typhoon Glenda“

Zum Schluss möchte ich von einem Ereignis berichten, das mich in den letzten Monaten sehr geprägt hat. Vor einem Jahr wurde ein Teil der Philippinen von dem verheerenden Taifun „Yolanda“ heimgesucht. Es war schrecklich, hatte uns aber in Manila nicht getroffen. Im Juli dieses Jahres hingegen ist Taifun „Glenda“ ganz knapp an Manila vorbeigezogen. Die Stärke des Sturmes war ziemlich beeindruckend und es war ein Leichtes sich angesichts dieser Naturgewalten bewusst zu werden, wie klein und nichtig man ist. Wir hatten zwar in unserem gut gebauten Haus nicht viel zu befürchten. Den Menschen in ihren notdürftigen und baufälligen Unterkünften in den Slums ging es da schon ganz anders. Wir waren sehr erleichtert als einige der Mütter in unser Zentrum kamen und wir sie so in Sicherheit wussten. Doch wir waren weiterhin in Sorge um die anderen jungen Frauen und ihre Familien und so machten wir uns, sobald es die Wetterbedingungen erlaubten, auf die Suche nach ihnen. Wir gingen zuerst in Richtung „Barangay Hall“, wo die örtliche Verwaltung eine Notunterkunft für all jene zur Verfügung gestellt hatte, die aufgrund der gefährlichen Wetterbedingungen nicht in den Slums bleiben konnten.



Ein Großteil der Mütter war dort schon versammelt. Ich war zutiefst beeindruckt von der fröhlichen Stimmung, die in dieser Unterkunft trotz der äußerst angespannten Lage herrschte.

Am Ende des Tages, nachdem sich der Wind gelegt hatte und wir zum Teil sogar wieder blauen Himmel sehen konnten, sind wir noch in die Slums gegangen um einen besseren Einblick in die Situation zu haben und uns zu vergewissern, dass es wirklich allen gut ging.

Und auch da war es wieder die Fröhlichkeit und die unglaubliche Widerstandsfähigkeit der philippinischen Bevölkerung und besonders der Armen in mitten dieser Katastrophen, die mich zutiefst bewegt hat. Die fröhlichen Kindergesichter, in die ich an diesem ereignisreichen Tag-blicken durfte, werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Ganz im Einklang mit dieser Erfahrung stand das Evangelium desselben Tages:

„Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast“ (Mt 11,25-27)

Mir wurde bewusst wie sehr ich in dieser Mission von den Kindern lernen konnte in der Gegenwart zu leben und ganz auf Gott zu vertrauen – der Schlüssel zu wahren Freude!

In der Schule der Armen-wird dieses dritte Jahr meiner Mission mit ziemlicher Sicherheit ein sehr gnadenreiches sein.

Mit grosser Dankbarkeit für jegliche Unterstützung sei es in Gedanken, Gebet oder durch Spenden an Fidesco und im Gebet verbunden,

Theresa